



23.3.2005

## **Tausende von Fröschen und Kröten im Eigentäl unterwegs: Harter Winter sorgte für Wanderdruck und tote Amphibien**

**Seit bald zwei Wochen ist im Eigentäl die Amphibienwanderung im Gange. Diesmal hat sie weit später als in den letzten Jahren eingesetzt. In einem Garten in Brütten wurden über hundert tote Grasfrösche entdeckt.**

Beim Naturschutz Bassersdorf Nürens Dorf NBN geht diese Amphibienwanderung in die Annalen ein: Noch im Januar hatte der NBN vermutet, dass die Wanderung infolge hoher Temperaturen bald losgehen könnte. Doch im Februar setzte Schnee und Kälte ein, wodurch das Erwachen der Erdkröten und Grasfrösche sozusagen im Keime erstickt wurde. Mitte März war es dann aber doch soweit: Obwohl der Eigentälweiher noch weitgehend zugefroren und die Trockenheit keineswegs amphibienüblichem Wanderwetter entsprach, zogen die Tiere los.

«Der Druck der Tiere, sich zum Weiher zu begeben, war zu stark geworden», sagt NBN Amphibienkoordinator Thomas Maag, «In den ersten Tagen waren selbst untertags vereinzelt Tiere unterwegs.» Dank den Amphibienzäunen laufen die ansonsten nachtaktiven Tiere jedoch nicht Gefahr, überfahren zu werden. Die Zäune entlang der Eigentälstrasse werden von freiwilligen Helferinnen und Helfern des NBN jeweils am Abend um 18 Uhr geöffnet und morgens um 8 Uhr wieder geschlossen. Die um 8 Uhr noch herumwandernden Tiere werden von Hand in Sicherheit gebracht. «Dadurch sind die Tiere auch bei speziellen Wetterbedingungen vor dem Strassentod sicher», sagt Thomas Maag.

### **Über hundert tote Tiere in Brütten**

Die schwierige Wettersituation in diesem Winter könnte für eine grössere Anzahl Amphibien tödlich gewesen sein, vermutet der NBN. Aufgeschreckt wurde er durch einen Vorfall in Brütten, wo eine Bewohnerin vor wenigen Tagen in ihrem auftauenden Teich über hundert tote Grasfrösche entdeckt hat. Thomas Maag vermutet, dass sich die Tiere im warmen Januar bereits auf Wanderung begeben hatten, dann aber vom spät einsetzenden Winter überrascht wurden und unter der Eisdecke entweder erstickt oder erfroren sind. Der NBN ruft die Bevölkerung auf, ähnliche Beobachtungen zu melden (siehe Kasten dazu).

### **Tiere nicht nur während Laichwanderung bedroht**

Die Eigentaler Amphibienwanderung wird im Verlaufe des Aprils zu Ende sein und die nächtliche Sperrung wieder aufgehoben. Doch auch danach sind die Tiere durch den Strassenverkehr stark gefährdet: Im Juni oder Juli werden Hunderttausende von Jungtieren den Weiher verlassen und unter anderem auf die Eigentalstrasse gelangen. Da sie aber mit zirka 5 Millimeter Durchmesser zu klein sind, um von den Autofahrern erkannt zu werden, werden sie zu Abertausenden überfahren. Eine Strassensperrung ist nicht realistisch, da der sogenannte Froschregen untertags stattfindet. Auch für die vielen im Verlaufe des Sommers und Herbst lose wandernden Elterntiere ist eine Sperrung nicht umsetzbar, obwohl in dieser Zeitperiode viele Tiere überfahren werden. Meist merken die Autofahrer dies gar nicht, weil sie das Tier für ein Blatt halten. Dem konstanten Massaker ein Ende bereiten könnten einzig Amphibiendurchlässe unter der Strasse: Ein Gutachten hatte dem NBN vergangenes Jahr diese Lösung empfohlen.

((Kasten))

---

### **Wer hat in seinem Garten ein Biotop?**

Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN will sich einen besseren Überblick über die hiesige Amphibienpopulation verschaffen und deshalb ein Biotopinventar anlegen. Aus diesem Grund ruft er alle Hausbesitzerinnen und –besitzer in Bassersdorf und Nürensdorf, die im Garten einen Teich, ein Biotop oder einen Weiher haben, auf, dies zu melden. Sowohl im Eigental wie auch im Gubel (Hardwald) gibt es beachtliche Amphibienpopulationen. Doch wie verhält es sich innerhalb der Dörfer? Ebenfalls erwünscht sind Beobachtungen über die effektiv vorhandenen Amphibienarten sowie Beobachtungen zu toten Tieren. Der NBN freut sich über möglichst viele Anrufe und Mails. Bitte Informationen entweder per Telefon an Thomas Maag (Tel. 076 527 11 86) oder den Fragebogen auf [www.nbn.ch](http://www.nbn.ch) ausfüllen.

---

*Für Presseauskünfte und Fotomaterial:*

*Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf NBN, Erika Gisler (Pressesprecherin, Vizepräsidentin), Alte Bergstrasse 14, 8303 Bassersdorf, Tel. 01 836 81 19, Fax 01 836 88 19, Mobile 078 878 81 19, E-Mail [erika.gisler@nbn.ch](mailto:erika.gisler@nbn.ch)*

Elektronisch verfügbares Fotomaterial gibt es zu folgenden Themen (anzufordern bei Erika Gisler, 078 878 81 19, [erika.gisler@nbn.ch](mailto:erika.gisler@nbn.ch)):

- Amphibien
- Jungtiere
- Amphibienzaun/Freiwillige an der Arbeit
- Eigental
- Eigentalstrasse
- Eigentalweiher
- Strassenbarrieren